

Nachrufe

Nachruf zum Tode von Wolfgang Schwarz

von Franz-Josef Radmacher

Am 21. Januar 2014 starb unser Heimatfreund Wolfgang Schwarz nach langer Krankheit. Damit verloren Lank-Latum und der Heimatkreis einen ungewöhnlich aktiven und vielseitigen Heimatfreund und Mitarbeiter. Wolfgang Schwarz erhielt am 10.12.2008 für seine Verdienste die Jacobsleiter.

Er wurde 1932 in Wuppertal-Barmen geboren und kam nach vielen beruflichen Stationen 1979 nach Lank. Wolfgang Schwarz war ein Fußballfreund. Über Jahrzehnte hielt er seinem Stammverein, dem SSV Wuppertal, die Treue und leitete als Schiedsrichter unzählige Spiele bis hin zur Landesliga. In Fischeln fand er auch zum Schützenbrauchtum. Als er nach Lank-Latum zog, trat er der Jägerkompanie Edelweiß bei, wo er später zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

Wolfgang Schwarz war viel auf Wanderschaft. Als gelernter Koch und Kellner zog er durch Deutschland und arbeitete in vielen Hotels. Als er in Lank sesshaft geworden war, orientierte er sich noch einmal um. Er heuerte bei einem Gebäudereinigungsunternehmen an und machte im Glas- und Gebäudereinigerhandwerk sogar noch die Meisterprüfung. Mit 60 Jahren musste er sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Berufsleben verabschieden.

Seine ehrenamtlichen Hobbys aber blieben. Er war schon früh aktiv bei den Sozialdemokraten und in der Arbeiterwohlfahrt. In Lank leitete er den Ortsverein und war in Ausschüssen des Stadtrates vertreten. Für die AWO organisierte er auch Karnevalssitzungen, deren Programm er gestaltete und deren Präsident er war. Daneben spielte er häufig den Nikolaus, so auch jährlich auf dem Nikolausmarkt und auch bei der Nikolausfeier des Heimatkreises in der Teloy-Mühle. Beim KuBus war er ebenfalls aktiv und half beim Packen der Martinstützen.

Im Heimatkreis war Wolfgang Schwarz ein aktives Mitglied der Werkgruppe. Er arbeitete in der Teloy-Mühle mit, servierte Getränke und organisierte unsere jährlichen Seniorenfahrten. Die Stadt Meerbusch verlieh ihm 2006 die Ehrenmedaille.

Leider blieben Rückschläge im privaten Leben nicht aus. So verlor er 1995 seine Frau Marlene bei einem Autounfall. Häufig musste er später das Krankenhaus aufsuchen. Doch blieb er weiter aktiv. Er hatte viele Freunde, die ihn begleiteten.

Die Verleihung der Jacobsleiter war eine späte Ehrung für ein buntes, im Dienste der Menschen gelebtes Leben.



*Wolfgang Schwarz im
Dezember 2008 anlässlich der
Verleihung der Jacobsleiter;
Foto: Joachim Schugt*